

Fan-Schal und Sektflasche für eine Spenderin

Von Bernd Goldammer

Vier Vereine wetteten, wer das meiste Blut spendet. In der Mittelschule wurde am Sonnabend wieder ein Gewinner gekürt



Ursula Jakoby aus Kleinnauendorf spendete bereits zum 50. Mal.F:BG

Am Sonnabend war der DRK-Spendendienst in der Ottendorfer Mittelschule zu Gast. Allerdings unter sportlichen Vorzeichen. Denn, was verbindet Dynamo Dresden, Eislöwen und die DSC Volleyballerinnen mit dem American Football Verein „Dresden Monarchs“? Alle lassen Blut für die beste Sache der Welt fließen.

Zu den Unterstützern der Spendenwette gehören neben der Sächsischen Zeitung auch Radio Dresden und die Drewag. Bisher sollen die Dynamofans die Nase vorn haben. Nicht nur in diesem Stadion dürfte der „Seidenschal der Blutspender“ zu einem besonderen Ehrenzeichen avancieren. Sandy Leutritz war von dieser Aktion begeistert. „Weil es wichtig ist füreinander da zu sein“, sagt sie. Auch Evelin Lochner hat sich aus diesem Grund in die behutsamen Hände von Schwester Martina Sender begeben. Für den Mühlenbäcker-Lehrmeister Reiner Israel war es eine schwierige OP vor vielen Jahren, die

ihn zum Blutspender werden ließ. Wer nun für welchen Verein blutete, behielten die Befragten für sich. Die Spendenwette aber läuft noch bei vielen Anlässen. Eine Gewinnerin gab es allerdings schon in der Ottendorfer Mittelschule Ottendorf: Ursula Jakoby aus Kleinnauendorf bekam für ihre 50. Blutspende zu ihrem Fanschal noch eine große Flasche Sekt. „Für mich ist Blutspenden eine Möglichkeit mich innerlich immer wieder etwas aufzufrischen und dabei meine Blutwerte kontrollieren zu lassen“, freute sich die langjährige Blutspenderin.